

NACHTAUSGABE DER

Abendzeitung

München, Dienstag, 4. Juni 1957

10. Jahrgang/Nr. 133

Preis 20 Pfennig

Das Wetter

Vorübergehend wieder freundlicher

Wetterlage: Nachdem die am Dienstag wirksame Tiefdruckzone ostwärts abgezogen ist, macht sich vorübergehend von Südwesten her leichter Hochdruckeinfluß geltend. Im weiteren Verlauf greifen erneut Störungen von den britischen Inseln her auf das Festland über.

Vorhersage für Mittwoch und Donnerstag: Wolkig mit Aufheiterungen, vorherrschend trocken, höchstens in den Gebirgsgegenden noch vereinzelte, zum Teil gewittrige Schauer.

Weitere Aussichten: Nicht beständig.

Für Auto und Sport - elegant und praktisch

Wildleder-Jacken

FÜR DAMEN UND HERREN SCHON AB **DM 125,-**

Eigene Fabrikation bester Qualität sehr preisgünstig

Fritz HACKENSCHUH

LEDERSPEZIALHAUS

München, Sendlinger Str. 56 zwischen Asamkirche und Sendlinger Tor

Trauerfahnen über München - Noch kein Toter gefunden

Strauß: Derartige Selbstmord-Übungen sind verboten

Von ALEXANDER CALVEN

Kempten (Eigener Bericht)

Auch die Nacht zu heute, Dienstag, ist vorübergegangen und immer noch ist keiner der 14 jungen Menschen gefunden, die in den Fluten der Iller sterben mußten. Wolkenbruchartige pausenlos fallende Regenfälle haben den Strom in den letzten Stunden mehr und mehr anschwellen lassen. Reißend wälzen sich die Wassermassen flussab, donauwärts. Das Wasser steigt von Stunde zu Stunde bedenklich. Für heute, Dienstag, nachmittag erwartet man Hochwasser. Dann müssen die zahlreichen Wehre der Iller geöffnet werden und mit der Flut können auch die Leichen der vermißten Soldaten immer weiter fortgetrieben werden, die Hoffnung, sie noch zu finden, wird immer geringer.

Durchfrostene, klatschnasse Männer stehen auf allen Brücken und an den schiffbewachsenen Ufern der Iller und starren mit vor Anstrengung geröteten Augen in das nächtliche Dunkel des Stromtales, Vergeblich.

Um 2 Uhr nachts rast eine Wagenkolonne aus Kempten heran. Aus seinem BMW steigt Bundesverteidigungsminister Franz Josef Strauß, der um 23 Uhr nachts die Vorfeier zu seiner Hochzeit in Rott am Inn verlassen hat. Sein Gesicht drückt Verbitterung aus. Den wenigen Journalisten, die bis zu dieser Stunde ausgeharrt haben, gibt er eine kurze offizielle Erklärung seines Ministeriums.

„Das Unglück ist geschehen, weil offensichtlich den verantwortlichen Zugführern ein Offiziersbefehl nicht bekannt war, der derartige Selbstmordübungen wie die

Durchquerung der Iller ohne besondere Vorsichtsmaßnahmen ausdrücklich verboten.“

Strauß ist, nach seinen eigenen Angaben, am Ende seiner physischen Kräfte. Dann fährt er davon, um Hochzeit zu feiern. Ein bitterer Tag!

Im Morgengrauen kommen wieder Reporter aus allen Teilen Deutschlands. Sie haben die Rundfunkmeldungen gehört und sind die ganze Nacht durchgefahren. Dann sieht man wieder Neugierige, verbittert, von einer dumpfen Wut gepackt. Wo immer ich mehr als zwei Menschen zusammen treffe — sie reden nur von dem entsetzlichen Tod der 15 Bundeswehrsoldaten, Wehrpflichtige des Jahrgangs 1937.

Gegen 6 Uhr früh fahre ich gemeinsam mit einem Kollegen rund 30 Kilometer flussabwärts über Reicholzried, Dietmannsried, Flumühle nach Legau. Fast alle Wehre der Lechwerke sind mit Posten besetzt, die noch die Scheinwerfer von der nächtlichen Ausschau brennen haben. Überall dasselbe resignierende müde Kopfschütteln. In den



Fortsetzung auf Seite 2



EINER DER TAUCHER, die ununterbrochen, aber leider noch vergeblich, nach den toten Rekruten in der Iller suchten.

Die Hochzeit des Bundesverteidigungsministers



ACSP, NL Strauß Slg. Kra

Strenge Strafen gefordert

Stuttgart (AP)

Der Ministerpräsident von Baden-Württemberg, Dr. Gebhard Müller (CDU), forderte heute, Dienstag, die Verantwortlichen für das Unglück „ohne Ansehen der Person“ streng zu bestrafen. Vor der Landespressekonferenz in Stuttgart sagte Dr. Müller: „Wenn die Bundeswehr in der Öffentlichkeit bestehen will, muß sie auf das gewissenhafteste für das Leben und die Gesundheit der ihr anvertrauten jungen Menschen sorgen, alle Anordnungen zur Bewahrung dieser hohen Güter treffen und Verstöße und Unterlassungen gegen diese Pflicht streng und ohne Ansehen der Person bestrafen.“

Alle Maßnahmen

alle erforderlichen Maßnahmen zur Aufklärung des tragischen Unglücksfalles bei Kempten, der fünfzehn Soldaten der Bundeswehr das Leben kostete, bereits eingeleitet seien. Die Bevölkerung solle „unverzüglich“ über das Ergebnis der Untersuchungen unterrichtet werden.

Mit Rücksicht auf den Tod der fünfzehn Soldaten hat Strauß alle Feierlichkeiten zu seiner Hochzeit abgesagt und militärische Ehrungen verboten.

Neuer Ministerpräsident des Saarlands

Saarbrücken (dps/UP)

Der Landesvorsitzende der CDU-Saar, Hans Egon Reinert, wurde